

Informationen

DOI 10.1515/bfp-2014-0040

Kriegssammlungen in Deutschland 1914–1918

Webportal freigeschaltet

Die Badische Landesbibliothek schaltete am 07.02.2014 das Webportal „Kriegssammlungen in Deutschland 1914–1918“ frei. Es weist 235 Sammlungen des Ersten Weltkriegs und die ihnen bis heute verbliebenen Sammlungsmaterialien nach.

Zwischen 1914 und 1918 legten Bibliotheken, Archive, Museen, Behörden und Privatpersonen überall im Deutschen Reich Kriegssammlungen an, in denen der Erste Weltkrieg als „große Zeitenwende“ akribisch dokumentiert wurde. Der Krieg wurde umfassend archiviert, noch während er stattfand. Denn die Zeitgenossen sahen sich an einem weltgeschichtlich einschneidenden Ereignis teilhaben, das den Alltag jedes Einzelnen ebenso tiefgreifend prägte wie die Existenz der Nation als Gesamtheit; für dessen spätere Bewertung würde das Tagesschrifttum von größter Wichtigkeit sein. Und allen war klar, dass dies der erste Medienkrieg der Geschichte war. Nie zuvor hatte die Publizistik eine vergleichbare Rolle gespielt, die Propaganda so entscheidenden Einfluss gehabt.

Der Sammeleifer bezog sich auf Schützengrabenzeitungen aus Frontgebieten, auf Drucksachen aus Lazaretten und Gefangenenlagern, auf Zeitungen der besetzten Gebiete und Quellenmaterial der Kriegsgegner. Gesammelt wurden Landkarten, Maueranschläge und Fliegerabwürfe, Fotos, Feldpostbriefe und Soldatentagebücher. Material der Kriegswirtschaft wie Notgeld, Lebensmittelkarten und Kriegersatzstoffe wurde aufgehoben, aber auch Gegenstände mit Andenkencharakter wurden zusammengetragen wie Vivatbänder, Postkarten, Gedenkmünzen und Porzellangegegenstände mit Kriegsmotiven.

Aufgrund ihres universalen Sammelanspruchs haben sich die damaligen wissenschaftlichen Landes- und Stadtbibliotheken in der Kriegssammelbewegung besonders engagiert. Heute in der Arbeitsgemeinschaft der Regionalbibliotheken des Deutschen Bibliotheksverbandes organi-

siert, haben sie das Webportal erarbeitet, um das überlieferte Sammlungsmaterial zum Jahrhundertgedenken spartenübergreifend vernetzt zugänglich zu machen. Aus den vielfältigen Informationen lässt sich manch Aufschluss für die Mentalitäts- und Alltagsgeschichte des Ersten Weltkriegs gewinnen.

Normenausschuss Bibliotheks- und Dokumentationswesen (NABD) im DIN



Der Normenausschuss Bibliotheks- und Dokumentationswesen (NABD) im Deutschen Institut für Normung e.V. (DIN) trägt verantwortlich die nationale Normung für die Erstellung, Publikation, Erschließung, Erhaltung, Vermittlung und Nutzung von Dokumenten und Daten im Bereich des Archiv-, Bibliotheks-, Dokumentations-, Museums- und Verlagswesens.

Normen

- sorgen für Standardisierung und senken damit Kosten
- stehen für Qualität und schaffen damit Sicherheit und Vertrauen
- kommen aus der Praxis und nützen damit allen

Darum sucht DIN eine Expertin / einen Experten für die Mitarbeit in einem der Ausschüsse des NABD, zum Beispiel:

- Transliteration und Transkription
- Technische Interoperabilität
- Qualität – Statistik und Leistungsevaluierung
- Beschreibung und Identifizierung von Dokumenten
- Länderzeichen
- Bestandserhaltung in Archiven und Bibliotheken
- Schriftgutverwaltung und Langzeitverfügbarkeit digitaler Informationsobjekte

Dr. Julia Freifrau Hiller von Gaertringen, Leitende Bibliotheks-
direktorin, Badische Landesbibliothek, Erbprinzenstraße 15, D-76133
Karlsruhe, hiller@blb-karlsruhe.de, www.kriegssammlungen.de

Dipl.-Kfm. Volker Jacumeit, Burggrafenstraße 6, D-10787 Berlin,
Volker.Jacumeit@din.de